

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Bonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 86.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 26. Oktober 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 22. Oktober. Der heutige Geburtstag der Kaiserin wurde in Potsdam feierlich begangen. Die Potsdamer Garnison hatte Paradeuniform angelegt und die Straßen der Stadt waren reich mit Girlanden und Fächern geschmückt. Die Stadt Potsdam ließ als erste Gratulantin eine Huldbigungs- und Glückwunschkarte überreichen. Um 11 Uhr begann im Neuen Palais die Gratulation der Mitglieder der kaiserlichen Familie, zu der auch der Kronprinz mit der Kronprinzessin aus Danzig eingetroffen war. An der Abendtafel um 8 Uhr nahm auch der Reichskanzler nebst Gemahlin teil. An das Souper schloß sich eine musikalische Solorei, bei der folgende Künstler und Künstlerinnen mitwirkten: Brüll, Saal, Caruso, Knüpfer, Decker, Frau Hofgreen-Waag und Frau Gothe. Die Begleitung hatten die Kapellmeister v. Strauß und Scognamiglio übernommen. — Eine eigenartige Ehrung brachte der durch seine kühnen Flüge bekannte Flieger Hanuske aus Johannisthal. Der Flieger kreuzte mit seinem Apparat längere Zeit über dem Neuen Palais und ließ einen reichen Lorbeerkranz mit Schleife und einem Widmungsschreiben in der Nähe des Neuen Palais zur Erde fallen.

— In dem Berliner Villendorfer Dahlen wurde am Mittwoch in Gegenwart des Kaisers die Weihe der ersten beiden Forschungsinstitute, die anlässlich der Jahrtausendfeier der Berliner Universität gestiftet wurden, vollzogen. Es sind dies das Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie sowie das für physikalische Chemie und Elektrochemie.

Berlin, 25. Oktober. Der Kaiser begab sich am Donnerstag auf Einladung des Großherzogs von Sachsen-Weimar nach dem Ettersberge, von wo aus der Monarch nachmittags nach Weimar fährt. Dort treffen zur Taufe des Erbgroßherzogs, bei dem der Kaiser eine Patenschaft vertreten wird, heute Freitag die Kaiserin und der König von Sachsen ein. Abends ist ein großer Fackelzug der Studentenschaft Zeno's vorgesehen. Die Rückkehr des Kaiserpaars nach Potsdam erfolgt am Sonnabend.

**Das preussische Abgeordnetenhaus** hat am Dienstag seine Arbeit wieder aufgenommen. Der Erste Vizepräsident Dr. Borich widmete dem während der Sommerpause verstorbenen Präsidenten Freiherrn von Cotta einen warmempfundnen Nachruf und gedachte ferner auch noch der übrigen im Laufe des Sommers verstorbenen Mitglieder des Hauses, vor allem des bisherigen Alterspräsidenten Erzengel's Hohenlohe. — Die dann folgenden Verhandlungen des Hauses beschäftigten sich in erster Linie mit der Betätigung der Frauen im öffentlichen Leben. Nachdem eine vorliegende Petition um Aufhebung des Vorraths der Hausbesitzer bei den Stadterordnetenwahlen durch Uebergang zur Tagesordnung und einige weniger belangreiche Petitionen in Uebereinstimmung mit den Kommissionsvorschlügen erledigt worden waren, verlagte sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr.

Am Mittwoch erledigte das Abgeordnetenhaus verschiedene kleinere Vorlagen in erster Lesung. Das Kanalgesez, das die Land- und Stadtkreise, die ganz oder teilweise nach dem oberflächlichen Fließen der Flüsse entwässern, zu einem Verbände zusammenschließen will, wurde gleich dem Entwässerungsgesez für das linksrheinische Industriegebiet einer Kommission von 21 Mitgliedern überantwortet. Das gleiche

geschah nach kurzer Befürwortung durch einzelne Redner aus dem Hause mit dem Abänderungsentwurf für das rheinische Zusammenlegungs- und Gemeindefeststellungsgezet. Ein Entwurf, der die Dienstverhältnisse der Amtsanwälte neu regelt, ging an die Justizkommission, und der Rest der Sitzung wurde mit der Beratung von Petitionen ausgefüllt.

Der gestrige Donnerstag war sittingsfrei. Heute Donnerstag findet die Präsidentenwahl und für den Abgeordneten Bückle die Wahl eines neuen Schriftführers statt. Die konservative Fraktion hat sich dahin geeinigt, den Abgeordneten Graf Schwerin-Löwisch, den früheren Reichstagspräsidenten, für die Wahl zum Präsidenten vorzuschlagen. Damit ist die Präsidentenfrage im preussischen Abgeordnetenhaus entschieden. Graf Schwerin-Löwisch, der jetzt im 66. Lebensjahre steht, gehört dem Abgeordnetenhaus seit 1897 an.

### Rußland.

Petersburg, 23. Oktober. Prinz Heinrich von Preußen trifft in den ersten Novembertagen in dem kaiserlichen Hoflager in Spala ein, wo er von dem russischen Zaren empfangen werden wird. — Prinz Heinrich befindet sich bereits auf der Rückreise von Japan und China. Anfang November trifft er wieder in seiner Heimat ein.

— Der 84jährige russische Thronfolger Alexei, über dessen Befinden ungünstige Gerüchte verbreitet waren, hatte sich durch eine zufällige Verletzung einen Bluterguß in der Weichengegend zugezogen. Eine Blinddarmentzündung, von der die Rede war, liegt nicht vor. Infolge des Blutergusses trat Fieber ein. Inzwischen ist in dem Zustande des Kronprinzen eine wesentliche Besserung eingetreten und jede Gefahr ausgeschlossen.

### Ein schwerer Unfall des türkischen Ministers des Innern.

Konstantinopel, 24. Oktober. Der Minister des Innern hat auf der Landungsbrücke Kajakür einen schweren Unfall erlitten. Er wurde zwischen einem anliegenden Dampfer und der Landungsbrücke eingeklemmt und es wurden ihm beide Füße gebrochen. Sein Zustand gilt als bedenklich.

## Der Balkankrieg.

### Nur Sieger, keine Besiegten.

Die Türken behaupten, daß sie Dienstag und Mittwoch bei Adrianopel die Bulgaren in die Flucht geschlagen hätten. Die Bulgaren verkünden, daß die Türken „überall aus ihren Positionen vertrieben worden“ seien. Die Türken versichern, die Bulgaren hätten „Tausende von Toten“ zurückgelassen. Die Bulgaren erklären amtlich: „Die Türken flohen in Unordnung und Panik“. In dieser Weise geht es in den Schlachtdarstellungen weiter, mit denen die Welt weniger unterrichtet als getäuscht werden soll. Solange alle unparteiischen Reporter, Militärattaches und Kriegskorrespondenten, dem Kriegsschauplatz ferngehalten werden, wird man keiner Siegesnachricht glauben dürfen, ob sie nun aus Konstantinopel oder Sofia kommt.

### Die Schlacht von Kirk-Kilisse.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind zur Stunde sehr ernste und verlustreiche Kämpfe im Gange, die als Vorbereitung des von den Bulgaren beabsichtigten Sturmes auf Adrianopel zu gelten haben. In Verfolg ihres Aufmarschplanes versuchen die Bulgaren die beiden Festungen Adrianopel und Kirk-Kilisse voneinander zu trennen und die Besatzung des letzteren Plazes möglichst zu vernichten, um

Adrianopel zernieren zu können. Ueber die Schlacht bei Kirk-Kilisse liegen folgende Nachrichten vor:

Sofia, 23. Oktober. Die Schlacht bei Kirk-Kilisse ist in vollem Gange. Die türkische Verteidigungslinie soll durchbrochen sein. Das Kreßna-Defilee ist genommen. Von starken bulgarischen Umgebungsabteilungen sollen die Türken im Rücken angegriffen und ihnen der Rückzug abgeschnitten sein. Der Fall von Kirk-Kilisse wird bald erwartet.

Sofia, 23. Oktober. Die Kämpfe bei Kirk-Kilisse dauern immer noch mit großer Heftigkeit an. Sie werden auf beiden Seiten mit größter Erbitterung geführt. Die türkischen Stellungen sind überaus stark und gut besetzt. Auf bulgarischer Seite sollen bis gestern nachmittag reichlich über zwitausend Mann gefallen und über viertausend verwundet worden sein. Die bulgarische Armee vor Adrianopel ist bis sieben Kilometer an die Stadt herangekommen. Die erste Verwendung der Flugmaschinen im Balkankrieg hat gestern stattgefunden. Bei schönem Wetter flog von Mustafa Pascha aus ein bulgarischer Kriegspilot in die Hüfte und erhob sich 300 Meter über die Gebirgsländschaft. In raschem Fluge wandte er sich in der Richtung nach Adrianopel, um die dortigen Stellungen der Türken zu erkunden. Als die türkischen Vorposten die Flugmaschine bemerkten, gaben sie sofort Stellung auf den kühnen Piloten ab, der sich jedoch in größere Höhen zu schrauben vermochte und dadurch den Geschossen entging. Er flog die ganze türkische Front ab und konnte wichtige Beobachtungen machen, die dem bulgarischen Vormarsch zufluten kommen werden. Nach halbfrühlichem Beobachtungsflug über den türkischen Linien kehrte er unverletzt in das bulgarische Lager zurück, wo er dem Generalstab seine Meldungen unterbreitete.

Der „Frankf. Ztg.“ ist eine vom 22. Oktober, 10 Uhr 40 Min. abends datierte Depesche zugegangen, wonach die Bulgaren bei Kirk-Kilisse zurückgeschlagen wurden. Sie hätten einen Verlust von gegen 3000 Toten und Toden und trennen den Rückzug gegen die Grenze an. Die Türken folgten auf der ganzen Linie nach. Nach einer weiteren Depesche abends 11 Uhr 35 Minuten in Konstantinopel ausgegebenen Depesche desselben Blattes wurde mittags auf türkischer Seite der Befehl zur Eröffnung der Schlacht gegeben. Die konzentrierten türkischen Streitkräfte ergriffen die Offensive; östlich des Tundjassflusses fand der erste, äußerst erbitterte Zusammenstoß statt. Zu derselben Zeit wurde westlich bei Kalimanja gegen die Bulgaren ein heftiger Vorstoß unternommen.

Sofia, 24. Oktober. Die „Agence bulgare“ bezeichnet die Meldung, wonach die Bulgaren bei Adrianopel eine Niederlage erlitten und 3000 Mann verloren haben, für eine phantastische Erfindung.

Sofia, 24. Oktober. Die Bulgaren machten bei der Einnahme von Kirk-Kilisse 50000 Mann mit zwei Paschas zu Gefangenen. (?)

Konstantinopel, 24. Oktober. Die Türken räumten nach heftigem Kampf Kirk-Kilisse und Starazagora. Die Bulgaren überschritten gestern auf der Südfreit die Arda. Sie schlossen nach Einnahme der vorderen Befestigungslinie bei Maras Adrianopel von Süden ein. Zwei türkische Bataillone machten einen Ausfall. Die Bulgaren machten einen Gegenangriff und erbeuteten drei Schnellfeuerbatterien; sie machten 1200 Gefangene.

**Sofia, 23. Oktober.** Die bulgarische Armee hat bereits den Ort Baisal Warasj sowie Probovia und drei Vorbesetzungen von Adrianopel eingenommen.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Die türkischen Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Adrianopel mit Einzelheiten über den nachts amtl. gemeldeten Kampf zwischen den Truppen Tundja und Mariza. Der Kampf soll bei Marasch, 6 Kilometer westlich von Adrianopel, stattgefunden und neun Stunden gedauert haben. Die bulgarischen Streitkräfte beliefen sich auf 30000 Mann. Die Bulgaren sind in der Richtung auf Karaaga unter Zurücklassung Tausender von Toten gesiegt. Die Blätter melden einen Sieg der Türken bei Kabinsoj, 25 Kilometer nordwestlich von Adrianopel. Die Türken erbeuteten 11 Kanonen und nahmen einen bulgarischen Major und mehrere Soldaten gefangen.

**Konstantinopel, 24. Oktober.** Authentische Meldungen bestätigen, daß die Türken in dem Kampf bei Marasch, nahe Adrianopel, eine halbe bulgarische Schwadron gefangen nahmen. — Die Kämpfe bei Adrianopel waren sehr blutig. Nach dem Kriegsmünisterium eingelaufenen, bisher nicht veröffentlichten Meldungen, sind die Verluste beträchtlich. Die Zahl der Verwundeten ist so groß, daß sie die hiesigen Lazarette nicht aufnehmen können. Deshalb wurde die Räumung der Unfersität angeordnet, welche in ein Spital umgewandelt wird.

**Konstantinopel, 24. Oktober.** Authentische Informationen bestätigen, daß die Türken die Stadt Mustafa Pascha an der Eisenbahnlinie nach Adrianopel, unweit der Grenze, räumten. Die Einwohner der Stadt flüchteten nach Adrianopel. Ein Teil der Armee bei Adrianopel wird nach Osten verlegt. Aus Lesbos rückten je zwei Divisionen nach Kotschana und Jisik. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen eine große Schlacht in dieser Gegend stattfinden wird.

**Athen, 24. Oktober.** Der griechische Generalissimus telegraphiert aus Rhani Vigla vom 23. Oktober, 8 Uhr 50 Minuten abends: Unsere Truppen verfolgten den Feind auf allen Seiten von Cambunia bis Serfide und in die Ebene Allakon. Die türkische Armee ist zerstreut. Wir erbeuteten 22 Feldkanonen mit Proben, sowie eine große Menge Munition und Zerküschwagen. — General Danglis telegraphiert vom 23. Oktober, 9 Uhr 30 Minuten abends: Die Türken hatten große Verluste. Wir machten zahlreiche Gefangene, darunter einen Oberstleutnant. Eine Abteilung von zwei Gyonen-Battalionen, die unter dem Kommando des Major-Oberstleutnants Konstantinopulo stand, griff bei Wlacho Livado zwei türkische Battalione an, vernichtete einen Teil und zerstörte den Rest.

**Konstantinopel, 24. Oktober.** „Tanin“ verzeichnet das Gerücht, daß die Bulgaren Mustafa Pascha räumten.

#### Die Erstürmung von Nowibazar.

Die serbische Wehrarmee unter General Janowitsch operiert nach dem offiziellen Belgrader Depeschen nicht minder erfolgreich als die erste Armee, die gestern in Priskina eingezogen ist. Ein Telegramm aus dem Hauptquartier berichtet:

**Branja, 23. Oktober.** General Janowitsch hat heute 3 Uhr nachmittags Nowibazar nach erbittertem dreitägigem Kampfe gegen die Besetzungen eingenommen. Die Verluste sind noch nicht bekannt.

**London, 23. Oktober.** „Times“ berichten aus Belgrad: Die serbische Armee liefert zurzeit den Türken einen heftigen Kampf in der Gegend von Nowibazar. Man veranschlagt die Zahl der Tötungen, die mitkämpfen, auf 40000 und 8000 Nizam. Die türkischen Wochenhäuser von Zabor, nordöstlich von Nowibazar, sind in ferblichem Besitz.

„Havas“ meldet aus Petersburg, daß dort in gut informierten Kreisen von einer bevorstehenden Mediation gesprochen wird. Unmittelbar nach der ersten großen Schlacht werde Russland in Kebeleininstimmung mit den Mächten einen Vermittlungsversuch unternehmen und die Kriegführenden auffordern, ihre Friedensbedingungen kundzutun.

## Totales u. Provinzielles.

**Sobran D. S., den 25. Oktober 1912.**

**(Die Festsfeier)** zu Ehren des 25jährigen Dörfen-Bischofsjubiläums Sr. Eminenz Kardinal Kopp, welche am Sonntag, den 27. d. M., abends 8 Uhr im Saale des Hotel Germania hier selbst abgehalten wird, verspricht den schönsten und würdevollsten Verlauf zu nehmen. Die Vorbereitungen hierzu haben der

kath. Bürgerverein, der kath. Lehrerverein, der Pfarr-Gesellenverein und der kath. Gesellenverein in die Wege geleitet. Der Abend wird durch Musikstücke, einen Prolog, zwei gemischte und drei Männerchöre, Sologefänge und ein Festspiel ausgefüllt. Die Festrede hält Herr Stadtpfarrer Loch.

**(Ergänzungswahlen).** Am Sonntag, den 27. d. M., vormittags 11 Uhr finden in der hiesigen evangelischen Kirche die Ergänzungswahlen für den Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung statt.

**(Das Abrahamfest),** den 50. Geburtstag, beging am 24. d. M. Herr Fleischermeister Josef Adamel hier selbst.

**E (Die Einweihung)** der neuen evangelischen Kirche zu Ruptau, Kreis Rügen, fand — vom Wetter in außerordentlicher Weise begünstigt — am 22. d. M. unter zahlreicher Beteiligung der Evangelischen aus allen benachbarten Orten und in Gegenwart fast aller Geistlichen und des Kreisynodalvorstandes der Diözese Ples statt. Nach einer Abkündigung in der Schule, die bisher als Gottesdienstlokal hatte dienen müssen, bewegte sich der lange Festzug unter Vorantritt einer Musikkapelle nach der Kirche. Die Weihe des neuen Gotteshauses wurde durch den Generalsuperintendenten D. Rottbohm-Breslau vollzogen. Während in der Kirche Pastor Jandersee Sobran die polnische und der Ortsgemeinde Pastor Klausen die deutsche Festpredigt hielt, wurde für den großen Teil der Gemeinde, den das Gotteshaus nicht zu fassen vermochte, durch Pastor Wollschel-Gollosowitz ein polnischer Gottesdienst auf dem Kirchplatze abgehalten. Nach Beendigung der kirchlichen Feier konnte Generalsuperintendent D. Rottbohm die erfreuliche Mitteilung machen, daß Ihre Majestät die Kaiserin der Gemeinde eine Altarbild mit eigenhändiger Widmung verliehen habe, während mit Ordensauszeichnungen folgende Personen bedacht worden seien: Domänenpächter Sorge-Ober-Jostitz und Amtsvorsteher Blümel. Ruptau wurden mit dem Kronenorden 4. Klasse, Lehrer und Organist Bodzorski-Ruptau mit dem Adler der Johanne des Hohenollerschen Hausordens und Stellenbesitzer, Kirchenältester Mach-Ruptau mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen in Silber dekoriert. Am Nachmittage fand im Rinderheim „Belhanten“ zu Bodzorski ein von der Gemeinde des Festgastes gegebenes Essen statt. Die Kirche, welche ihrem ländlichen Charakter entsprechend in einfachen Stilformen gehalten ist, bildet mit dem gleichfalls neu erbauten Pfarrhause eine ansprechende Baugruppe. Der Entwurf dazu stammt aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten. Die Maurer- und Zimmerarbeiten waren dem Maurer- und Zimmermeister Gromatka Rybak übertragen worden, die Bauleitung lag in den Händen des kgl. Regierungsbaumeisters H. H. Rybak. Zu den Bauleisten hat der Kaiser ein Gnadengeld gestiftet. Ferner hat der Evangel. Oberkirchenrat, das Rosfluorium, die Provinzialsynode und der Gustav-Adolf-Verein namhafte Beiträge geleistet. Die Bauleisten des Gotteshauses betragen 72000 M.

**(Weidmannsheil).** Herr Gasthausbesitzer Slesiona in Warschau hatte das seltene Jagdglück, innerhalb der letzten 14 Tage auf seinem Jagdterrain 2 Schneepfen zu schießen.

**(Zum Kaiserjubiläum 1913).** Wie bereits bekannt, werden im nächsten Jahre das 5. und 6. Armeekorps vor dem Kaiser in A n d e r gehalten. Hierzu ist vom Kaiser befohlen worden, daß die Infanterie-Battalione durch Einzelnung von Reservisten auf eine Stärke von je 700 Mann gebracht werden.

**(Die Teilschreide Gumm-Mythos)** soll vom 1. Januar 1913 dem Verkehr übergeben werden.

**(Die Verhaftung des Rattowiger Raubmörders).** Die Verhaftung des Rattowiger Bankräubers, des russischen Anarchisten D i e s h hat nunmehr unter Mitwirkung des Berliner Kriminalbeamten Busdorf stattgefunden, der seinerzeit auch die Würder des Mykolwiger Bankbeamten Ansol nach Amerika und Sibirien verfolgt hat. Nach vierwöchentlichen Verhaftungen gelang es Busdorf, in dieser neuen Mordaffäre an der schlesisch-russisch-österreichischen Grenze im Verein mit dem russischen Polizeibeamten Baron Mirbach und dem Polizeileutnant Mazur, in Czernochau den 22 Jahre alten Wladislaw D i e s h zu verhaften. Nachdem zu Bodz und Czernochau von einer etwa vierzig Mann starken Banditenbande, die ohne politische Tendenzen zu verfolgen, sich „revolutionäres Komitee“ nannte, 27 bei ihrer Ergreifung durch die russische Polizei erschossen worden waren, ging man am vorigen Sonnabend an die Umstellung des Hauses des Jügelbesizers D i e s h, des Vaters des Mörders,

wo die Verbrecher zusammenzukommen pflegten. Der junge D i e s h wurde überrascht und gefesselt. Das Haus liegt in einem Vorort von Czernochau. Busdorf stellte fest, daß D i e s h derjenige der Rattowiger Bankräuber war, der die Schiffe auf den Bankleuten der Rattowiger Bank und den Bankkassieren abgegeben hat. D i e s h ist ein kleiner, äußerst gewandter und waghalsiger Verbrecher, der etwa zwanzig Straftaten auf dem Gewissen hat. Der Kriminalbeamte Busdorf fuhr nach Rattowig und brachte Zeugen nach Czernochau, um Sicherheit über die Fälschung D i e s h s zu haben. Die Zeugen erkannten D i e s h als denjenigen, der die Schiffe abgegeben hatte. In seiner Wohnung fand man noch einen Patronenargirl mit 260 Patronen. D i e s h wurde in Czernochau verhaftet. Er gab an, daß er vom 23. bis 27. August in der Grube bei Rattowig gearbeitet und in der Feldstraße in Rattowig gewohnt habe, in derselben Straße, in der die beiden Verbrecher später bei der Verfolgung nach der Mordtat verschwunden sind. Busdorf stellte noch fest, daß der D i e s h, der an eine polnische Zeitung in Rattowig gerichtet war, und der den Vorfall in der Bank schilberte, von den Verbrechern kamme. Die gleiche Handschrift und den gleichen Stempel („wir Revolutionäre“) wiesen zwei weitere Briefe auf, die der Vobzer Polizei, und andere, die der Czernochauer Polizei in die Hände gefallen waren. Die Auslieferungsverhandlungen werden in einigen Tagen begangen. Es wird jedoch angenommen, daß D i e s h wegen seiner Verbrechen in Rußland nicht ausgeliefert wird. — Die auf sicheren Informationen beruhende Nachricht, daß es nunmehr tatsächlich gelungen ist, den gefährlichen Bankräuber festzunehmen, verbreitete sich alsbald wie ein Lauffeuer in Rattowig und Umgebung und überall löste diese sensationelle Meldung im Publikum ein Gefühl der Erregung und Befriedigung hervor. Mit der Ergreifung des berühmten Banditen ist der Bankraub aufgeföhrt, denn jetzt dürfte es nur noch eine Frage der Zeit sein, wann auch der zweite beteiligte Bankräuber dingfest gemacht werden wird. Als Hauptzeuge bei der Ermittlung der Banditen kommen neben dem schwerverletzten Bankkassierer Golla der zufällig in das Bankgeschäft getommene Buchhändler Schöbly aus Rattowig in Betracht, der auch zu den mit Eifer betriebenen Nachforschungen öfters hinzugezogen wurde. Bekanntlich sind von der preussischen Regierung auf die Ermittlung der Bankräuber 3000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Außerdem hat die russische Regierung auf die Ermittlung der Banditen, die im Zusammenhang mit den Mordtaten in Czernochau, Warschau und Bendzin stehen sollen, eine Belohnung von 2000 Rubel ausgesetzt. Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß Busdorf ein erheblicher Anteil an der Belohnung von 3000 Mark zufallen dürfte. Auch dem Buchhändler Schöbly dürfte ein Betrag von der ausgesetzten Belohnung überlassen werden.

**(Zum Raubmord in Breslau.)** Der Raubmörder B e r m u s t e hat sein Geständnis jetzt durch Bekanntgabe weiterer Einzelheiten ergänzt, die ihn als einen äußerst gemüthlosen Menschen erscheinen lassen. Als er nämlich durch Klopfen an der Seitenthür Einlaß durch den Behring Scholz erhalten und dieser ihm seine Bitte um ein Darlehen abgelehnt hatte, griff Dr. mit der einen Hand nach der Kehle des nichtsahnenden Behring, drückte diese mit aller Kraft zusammen, um dem Opfer das Schreien unmöglich zu machen, mit der anderen aber erhob er den bis jetzt verborgen gehaltenen Revolver und schlug damit sein Opfer derartig auf den Kopf, daß Scholz ohnmächtig zur Erde glitt. Dann schleifte der Räuber den Scholz, den er für tot hielt, auf ein Bett und drückte ihn zu. Als B. etwa eine halbe Stunde an dem Geldschrank herumgehört und gefestigt hatte, wollten ihm, wie er sich ausdrückt, seine Haare zu Berge stehen, denn er hatte hinter sich, also da, wo die vermeintliche Leiche lag, einen räuberischen Seufzer gehört. Sein Gelfeuer erhöhte sich noch, als er beim Umdrehen den Behring aufrecht im Bette sitzen sah und bemerkte, daß ihm allmählich die Fassung zurückkehrte. Schnell entflohen ergriff B. wieder den Revolver, sprang an den noch nicht völlig zu sich gekommenen Behring heran und versetzte ihm noch drei oder vier Schläge auf den Kopf, welche die Stelle über dem Schläfenbein trafen und so heftig geführt waren, daß die Schädeldecke vollständig zertrümmert wurde, so daß das Gehirn zu Tage trat. Der Behring saß nunmehr, ohne einen Laut von sich zu geben, tot zu Boden und wurde vom Mörder wieder ausgehakt.

**(Selbstmord.)** Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der auf dem Schloß Edmaundshof seit etwa 2 Jahren wohnende Baron von Heberich. Als der etwa 26 Jahre alte unverheiratete Offizier Mittwoch früh um 9 Uhr auf mehrfachen Klopfen an seiner Zimmertür keine



Antwort gab, drang man in das Schlafzimmer ein und fand ihn in seinem Bett erschossen auf. Das Motiv zu der unfeligen Tat ist in der Schwermut wegen unheilbarer Krankheit zu suchen.

**Wiesb., 24. Oktober.** Tot aufgefunden wurde die etwa 50-jährige Johanna Bader in der Pleizstraße, der nach der hiesigen Obduktion folgt. P. ist eine dem Trunk ergebene Frau gewesen. Es wird angenommen, daß sie in der Trunkenheit den Weg verfehlte und in den Graben stürzte, worin sie ertrank.

**Kattow., 24. Oktober.** Aus Rache gegen seinen Dienstherrn hat sich der 20 Jahre alte Koch Johann Wagner aus Grünberg, Kreis Großschön, zu ganz unerhörten Missetaten hinreißen lassen. Weil sein Herr, ein Gutsbesitzer, ihn oft tadelte und ihn einmal wegen grober Unachtsamkeit auch körperlich züchtigte, hat W. in sechs Fällen Pferde seines Arbeitgebers mit dem Messer und der Wirtgabel in die Brust und in die Beine gestochen. Eine Stute schlug er derart mit einer Wurfscheibe, daß ein Hinterbein gebrochen wurde und das Tier, das einen Wert von 500 Mk. hatte, getötet werden mußte. Damit nicht genug, setzte der Rühling auch noch in der Reichskammer Bettstroh in Brand, um die Betten verbrennen zu lassen. Der Wirt stand nun vor der Strafkammer. Er war geständig. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur 1 Jahr beantragt.

**Stettin, 24. Oktober.** Die am 1. April 1913 in der Nachbarnstadt Pieskeitz kam zur Befreiung gelangende Bürgermeisterei ist mit dem erhöhten von 4000 bis 5200 Mark steigendem Gehalt nach 12 Prozent Wohnungsschuldigung zur Aufschreibung gelangt. — Die Wahl des bisherigen Stadtrats Dr. Geisler zum zweiten Bürgermeister hier hat die kaiserliche Bestätigung erhalten. — Der Eisenbahnmন্ত্রী hat dem hiesigen Magistrat mitgeteilt, daß er dem Entwurf des hiesigen Bahnhofs um 14 u. 8, dessen landespolizeiliche Prüfung bereits angeordnet ist, besondere Förderung angedeihen lassen wird.

**Kattow., 24. Oktober.** Eine größere Eisenbahn-Katastrophe erfolgte am der Bahn Dombrowa. Der nachmittags 4 Uhr von Bogusko nach Dombrowa abgehende Güterzug ist kurz vor Lenczka auseinandergerissen. Die eine Hälfte ist im Gefälle nach Bogusko gestürzt. Hier wurde ein auf der Station haltender, mit zwei Lokomotiven bespannter Zug angefahren, wobei zwei Lokomotiven und 14 Güterwagen total zerstört wurden. Vom Zugpersonal wurden drei Mann schwer und zwei leichter verletzt.

**Cypeln, 25. Oktober.** Die Stadtverordneten lebten in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung russischen Heilrechts wegen des zu hohen Preises ab.

**Bunzlau, 24. Oktober.** In Tschirna griff am Montag nach einem heftigen Streit der Gastwirt Sade zur Schusswaffe und schoß auf seine Tochter. Die Kugel ging glücklicherweise fehl. Nun richtete der erregte Mann die Waffe gegen sich und verletzte sich durch mehrere Schüsse schwer. Er wurde in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert.

**Seuffenberg, 24. Oktober.** Sonntag nachmittag hat auf der Wörlitzer Flur der Arbeiter Patsch seine Frau aus Versehen mit einem Revolver erschossen. Letztere wurde in Untersuchungshaft abgeführt.

**Das Jubiläum des**  
**Fürstbischöfs Dr. Kopp.**

**Breslau, 21. Oktober.** Kardinal Kopp feierte die heutige Feier seines 50-jährigen Priesterjubiläums und 25-jährigen Diözesan-Bischöfsjubiläums mit einem feierlichen Pontifikalamt ein, das er unter großer Assistenz am heutigen Vormittag im hiesigen Dom geleitete. An dem Gottesdienst nahmen teil der Erzbischof und die Erzbischöfe von Breslau, Meißen, der Kultusminister v. Trott zu Solz, der Oberpräsident Dr. v. Günther, der Herzog von Ratibor, der katholische Adel der Provinz Schlesien, die Vertreter der Landesbehörden von Österreich-Schlesien, sowie die Vertreter der hiesigen Militär- und Zivilbehörden. Nach Schluß des Pontifikalamts hielt der Kardinal eine Ansprache. Er führte etwa folgendes aus:

Er dankte es der Barmherzigkeit Gottes, daß er den heutigen Tag, den schönsten Erdentag seines Lebens erleben durfte. Fast schien es, daß er noch vorher das Zeiliche segnen sollte, doch wiederum half der große Gott und schickte Rettung in schwerer Lebensgefahr. Aus tiefem Herzen dankte er dafür Gott allen, die ihm sein Amt erleichtern halfen. Sein Dank gelte auch denen, die in Fürbitte in den ersten Anfechtungen seiner gedachten. Besonders ersehte ihn auch die Teilnahme derer, die nicht seines Glaubens sind. In aller Stille wollte ich den Tag vorübergehen lassen, den mich Gott als 75-jähriger erleben ließ.

Mein Rückblick auf meinen Lebensweg hielt so dann der Kardinal und erwähnte die hohe Verantwortung, welche ihm sein schweres Amt auferlegte. Die Verantwortung werde in jeder Stunde eine größere. Ein reiches Arbeitsfeld sei ihm beschieden in der Verwaltung der Diözese und im Amt. Immer habe er die Worte des heiligen Paulus beherzigt: „Hatte dich erwählt in der Verwaltung deines Amtes, daß dir Jesus Christus verhelfen hat.“ Meine Pflichten habe ich nach meinen besten Kräften erfüllt. Die Gnade der Erhebungen, die mir zuteil wurden, gilt erst zuletzt meiner Person. Mit Freude erfüllt es mich, so hohe Ehrengäste zu sehen, darunter aus dem Kgl. Hause, die alle herzliche Teilnahme an meinem Ehrentage entgegenbringen. Mein Dank gilt auch meinen Mitbrüdern im Amt, insbesondere dem Klerus der Diözese. Der Kardinal beendete alsdann die große Freude über die besondere Ehrung der Frauen und Jungfrauen, welche eine Ehrengabe in Gestalt einer Stiftung zur Bekleidung der Not für die auf ihrer Hände Arbeit Angelesenen machten. Der heutige Tag hat eine neue Gelgenheit, das schöne Bild einer christlichen Kirchengemeinschaft zu zeigen. Die Feier sei geeignet, das Vertrauen, die Liebe und die Zuneigung der Diözesanen zu ihrem Bischof zu vertiefen.

Der Kardinal begab sich nach der Festsprache wieder vor den Hochaltar und stimmte das „Te Deum laudamus“ an, welches die Gläubigen stehend sangen. Alsdann legte er die Wegwänder wieder ab und wurde im feierlichen Zuge zum Palais geleitet, wo um 11 Uhr die Gratulationscour ihren Anfang nahm. Die Ehrengäste, welche der kirchlichen Feier beigewohnt hatten, überbrachten in Gruppen ihre Glückwünsche. Graf Volkmann-Bellwitz überbrachte eine Jubiläumssprache im Betrage von 110000 Mark zugunsten der erwerbsfähigen katholischen Frauen der Diözese Breslau. Für die städtischen Behörden gratulierte Oberbürgermeister Matting, der frühere Bürgermeister von Charlottenburg, der dem Kardinal die Urkunde über die Verleihung des Ehrentürgerrechts überbrachte. Graf Bogatus Wendt von Doornick überbrachte als Geschenk der Malteserritter eine Jubiläumssprache von 3000 Mark. Im Namen der Zentralkommission für die deutschen Katholikentage sprach Geheimrat Justizrat Dr. Borsch. Es sprachen dann der Rektor und Senat der Universität Breslau und der Rektor der Technischen Hochschule ihren Glückwunsch aus. Kardinal Kopp hat aus Anlaß des Jubiläums eine größere Anzahl von wohlthätigen Stiftungen errichtet.

Nachmittag 3 Uhr fand zu Ehren des Kardinals Fürstbischöfs ein Festessen im großen Saale des Kongresshauses zu Breslau statt. Es nahmen u. a. daran teil der Kultusminister v. Trott zu Solz, Oberpräsident Dr. v. Günther, der Landespräsident von Österreich-Schlesien Graf Goudenhove sowie die Epägen der Staats- und Zivilbehörden, die Geistlichen der Diözese, sowie eine große Anzahl Laien aus allen Ständen. Den ersten Trinkspruch brachte der Jubilar auf Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und Papst Pius X. aus. Nach ihm sprach Kultusminister v. Trott zu Solz. Er gedachte der Tätigkeit des Jubilars als Bischof von Fulda und später als Fürstbischof von Breslau. Der Kardinal sei mit der Geschichte des deutschen Vaterlands unlöslich verbunden, und wer einmal seine Lebensgeschichte schreibe, der werde der erfolgreichen Tätigkeit dieses Kirchenfürsten nur zuehrend und rühmend gedenken können. Wir verehren aber auch in dem Jubilar, führte der Minister weiter aus, den wahrhaftigen Patrioten und Verehrer unseres Kaiser. Immer sei der Kardinal bemüht gewesen, den konfessionellen Frieden zu fördern. Sein Hoch galt dem Kaiserthum und Friedensfreund, dem noch ein recht langer, reichgeegneter Lebensabend beschieden sein möge. — Namens der österreichischen Regierung sprach der Landespräsident aus Schöffen Graf Goudenhove. Nach einer Reihe weiterer Ansprachen dankte Kardinal Kopp für alle ihm dargebrachten Ovationen. Er habe immer den Grundgedanken vertreten, daß auf dem Zusammenwirken von Kirche und Staat die Wohlfahrt der Nationen beruhe. Er werde auch ferner diesen Grundgedanken vertreten und sich von ihm leiten lassen. Sein Hoch galt dem Kultusminister und dem Landespräsidenten der Provinz Österreich-Schlesien.

Die Jubiläumssfeier für Kardinal von Kopp, die in Verbindung mit dem 23. Berliner katholischen Vereinszuge Mittwoch abend in der Brauerei Friedrichshagen in der Villa stattfand, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Jubilation für den hervorragenden Kirchenfürsten. Über 4000 Personen hatten sich in dem Klerikalan der Brauerei versammelt. Nach einer Ansprache des Prälat Dr. Kleinemann hielt Professor Dr. Sam-

ter die Festrede. Im Anschluß daran ergriß noch Reichstagsabgeordneter Erzberger das Wort.

Die städtischen Behörden von P a t s k a u haben einstimmig beschloffen, den Kardinal zum Ehrenbürger der Stadt Patskau zu ernennen.

**\* (Musikverein Rybnik.)** Der Verein gibt am Sonntag, den 3. November sein 9. Konzert. Der Musikverein hat in den 3 Jahren seines Bestehens Kunstgenüsse geboten, wie man sie sonst nur in Großstädten zu hören bekommt. Weder Mühe noch Kosten wurden gespart, um nur erstklassige Künstler nach Rybnik zu bringen. Zu dem bevorstehenden Konzert ist es dem Verein gelungen, das Berliner Vokal-Quartett zu gewinnen, welches überall, wo es sich hören ließ, wahre Triumphe feierte. Das „Hamburger Fremdenblatt“ schreibt über das Quartett: „Man dürfte im Zweifel sein darüber, auf was das Interesse und die Bewunderung des Auditoriums gerichtet war, auf die reiche, vornehme und einheitliche Zusammenfassung des Programms oder auf die glänzende, von wahrer Kunstbegeisterung getragene Ausführung der Einzelheiten. Die „Liebeslieder-Walzer-Quartette“ zählen nicht zu den Hervorragenden Werken Brahms, aber sie enthalten neben künstlerischem Aufbau und Schönheit der Form soviel Poesie und charakteristische Eigentümlichkeiten, daß man sie nicht mit dem rektifizierenden Verstande, sondern mit dem Herzen entgegennehmen muß, wenn sie in so vollendeter Weise zum Vortrag gelangen, wie von dem „Berliner Vokal-Quartett“, vier gleichgestimmten Musikern, die eine glückliche Fügung zu einem schönen Ganzen „zusammengestimmt“ hat. Von überwältigender Wirkung war die mit Temperament und großer dramatischer Gestaltungskraft wiedergegebene „Schönheit“; ferner die Arie „An die Heimat“, „Der Abend“, „O schöne Nacht“, „Abendlied“, „Warum?“ u. a. Herzlicher Beifall belohnte die vorzüglichen Künstler.“ — Nicht unerwähnt möchten wir ferner lassen, daß Herr Hindemann auf dem Klavier einige Konzerte vortragen wird. Die Eintrittskarten werden für Mitglieder vom 23. Oktober und für Nichtmitglieder vom 30. Oktober an in der Buchhandlung M. Bartels, Rybnik ausgegeben.

### Gefallen No 27833.

... Ich lasse mich durch das  
gefällige Anschauen von gebrauchten  
Anschaffungen nicht täuschen, sondern  
warte lange immer  
auf das richtige Maß für  
das mir wohl besser schmeckt...

Der Gefallt magst!

### B e r m i s c h t e s .

— Die älteste Frau Niederbayerns, die Uhrmacherwitwe Rosine Grechmann, ist Montag in Lands- hut im Alter von 102 Jahren gestorben.

— Ein Opfer des Berufs. Die Morgenblätter melden aus Remberg: Universitätsprofessor Rodpi tritt bei der Einbalsamierung der Leiche des Landmarschalls Grafen Boden eine Blutvergiftung. Sein Zustand ist bedauernd.

— Ein Vorkriegsgewinn von einer Million Kronen. Bei der Schließung der schlesischen Lotterie der ungarischen Klassenlotterie fiel, einem Telegramm aus Budapest zufolge, der Haupttreffer von 400000 Kronen mit der Prämie von 800000 Kronen zusammen auf dieselbe Nummer, so daß der Gewinn eine Million Kronen beträgt.

— Hinrichtung zweier Brüder. Auf dem Hofe des Gefängnisses in Bielefeld wurden Donnerstag früh die Brüder Alex. und Anton Stadtmöller, die am 7. November v. J. in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Johann Willems auf der Danneberg nach Herzebrock den Polizeiergenten Giermann ermordet hatten, durch den Schaffrichter Groppel aus Magdeburg mit dem Beil hingerichtet. Die drei Mörder waren am 23. April vom Schwurgericht Bielefeld zum Tode verurteilt worden. Willems hat sich im Gefängnis erhängt.

— Die Tsunamikatastrophen auf den Philippinen war von einer verheerenden Gewalt, daß 11 Küstendörfer und viele kleinere Orte zerstört, oder fast zerstört. Außer der Stadt Cebu wurden fünf Dörfer völlig zerstört. Die Gesamtzahl der Toten wird jetzt auf etwa 1400 beziffert.

— Entlassung eines Militärges. — Konstantinopel, 22. Oktober. Auf der englischen Bahn Smyrna — Aden entliege ein Militärzug und führte eine mehrere Meter hohe Rampe ab. Fast das ganze Zugpersonal ist tot, ebenso 200 Soldaten. Die gleiche Anzahl wurde schwer verletzt.

— Eine Aufklärungsschrift, die in geradezu vorbildlicher Art und Weise durchaus sachlichen Aufschluß über die Herstellung und Zusammenfassung der Produkte „Palmin“ (Pflanzenfett) und „Palmona“ (Pflanzen-Butter-Margarine) enthält, geben neuerdings die Fabrikanten dieser Produkte heraus. Die kleine, vortrefflich ausgestattete Broschüre wird allen Interessenten von der Firma G. Schindl & Cie. A.-G., Hamburg, auf Wunsch gratis und franko angeliefert.

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich

**MAGGI'S Bouillon-Würfel**

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte, Gemüse u. Saucen.

Johann Siekiera, Niedervorstadt.

## Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

### Geburten.

Am 17. Oktober dem Grubenarbeiter Anton Schlobitz ein Sohn; am 19. dem Gasthausbesitzer Wenzel Broll ein Sohn; am 22. dem Tagelöhner Johann Wyckel eine Tochter; am 23. dem Renteneinpfänger Wenzel Gonsior ein Sohn.

### Geschickungen.

Am 19. Oktober der Eisenbrecher Emil Burghardt aus Bismarckhütte und die unberechnete Marie Eliza von hier; am 23. der Fuhrmannsdorfer Wachtmeister Johanns Wohl aus Wolfshaus und die unberechnete Alice Kling von hier.

### Sterbefälle.

Am 19. Oktober die Renteneinpfängerin Marianna Bennet, 53 Jahre alt.

### Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrollversammlung findet hierseits am Freitag, den 8. November, nachmittags 2 Uhr und Sonnabend, den 9. November, vormittags 9 1/2 Uhr im Brauer'schen Gasthause statt. Es haben zu erscheinen: Freitag, den 8. November die Reservisten der Jahressklassen (aller Waffen) 1905, 1906 und 1907 aus den Ortschaften Baranowitz, Boguschowiz, Brobel, Glendort, Gottartowitz, Gierkietendorf, Kilschow, Klostschitz, Olschitz, Rogoska, Rowin, Roy, Nieder-Schwirklan, Ober-Schwirklan, Styczkowiz, Sohrau und Vordriezen. Sonnabend, den 9. November die Reservisten der Jahressklassen (aller Waffen) der Jahrgänge 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912 aus den vorgenannten Ortschaften.

Die im obigen Bezirke befindlichen Reservisten der vorgenannten Jahressklassen haben unter Mitbringung ihrer Militärpässe mit eingelieferter Kriegsbeförderung pp. pünktlich zu erscheinen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu. Fehlen bei der Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft. Festbestimmungen Ziffer 14. Desgleichen wird derjenige bestraft, welcher zu einer falschen Kontrollversammlung erscheint.

Den Mannschaften der Jahressklassen 1907 und 1908 werden auf dem Kontrollplatze die Füße nachgemessen. Die Mannschaften dieser Jahrgänge haben mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen. Befreiung von der Kontrollversammlung wird nur in den dringendsten Fällen und nur dann genehmigt, wenn die Befreiungsgesuche amtlich beglaubigt spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung dem Hauptmeldeamt Rybnik eingereicht werden.

Sohrau OS., den 23. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung.  
Rüch.

### Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Zassdrose belegenen, im Grundbuche von Zassdrose Blatt Nr. 3 und 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verw. Marie Buchalik eingetragenen Grundstücke am 20. Dezember 1912, vorm. 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Blatt Nr. 3 Zassdrose — Gehöft und Acker — in Größe von 1,85,16 ha mit 3,39 Taler Reinertrag und 60 M. Nutzungswert (Parzellen 5, 97, 101, 102, 120, 121) ist in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 3, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 5 verzeichnet.

Das Grundstück Blatt 24 Zassdrose — Gehöft und Acker — in Größe von 1,4580 ha mit 3,21 Taler Reinertrag und 60 M. Nutzungswert (Parzellen 5, 98, 99, 100) ist in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 23, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 4 verzeichnet. Beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, sowie Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau OS., den 21. Oktober 1912.

Königliches Amtsgericht.

### Verloren

auf dem Wege von der Post die Oberstraße entlang ein Portemonnaie mit 12,50 M. Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Betrag gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Entlaufen

eine gelbe Hündin mit kurzem Schwanz und auf den Namen „Moppy“ hörend. Gegen Belohnung, abzugeben bei

Josef Scheffczik,  
Friedrichstraße.

Zu Ehren des Jubiläums Sr. Eminenz des Herrn Kardinals Dr. Kopp  
veranstalten die hiesigen katholischen Vereine am

Sonntag, den 27. Oktober cr., abends 8 Uhr  
im Saale des Hotel Germania eine

## Festfeier

in Form eines Familienabends

zu welcher die geehrte Bürgerschaft von Sohrau und Umgegend mit der Bitte  
um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen wird.

Sohrau OS., den 18. Oktober 1912.

Die Vorstände.

## Musik-Verein + Rybnik.

Sonntag, den 3. November cr., pünktl. 5 1/2 Uhr nachm.  
im Saale von Pogoda's Hotel

## IX. Konzert.

Berliner Vokal-Quartett.

Mitwirkende:

Eva Lessmann (Sopran), Martha Stapelfeldt (Alt), Rich. Fischer (Tenor),  
Eugen Brieger (Baß), am Klavier: Fritz Lindemann.

Verkauf der Eintrittskarten an Vereinsmitglieder zum Preise von 75 Pfg.,  
bezw. Mk. 1 vom 23. Oktober, an Nichtmitglieder Num. Platz à Mk. 3 und  
Stehplatz à Mk. 1 vom 30. Oktober ab in der Buchhdlg. M. Bartels, Rybnik.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

### Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Oktober 1912,  
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau OS. (Versammlung  
im Chndalla'schen Gasthause)

### 1 Ferkel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigern.

Sohrau OS., den 25. Oktober 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.



### Hotel Germania.

Montag, den 28. Oktober 1912:

### Großes Schweinschlachten.

Vormittags von 9 Uhr ab Weißfleisch und  
Wellwurst, abends

### Wurstabendbrot.

Nachmittags: Gute Hauswurst (außer  
dem Hause).

Es ladet ergebenst ein Vincent Broll.

Italienische Weintrauben blau u. rosa  
1 Pfund 40 Pfg., 2 Pfund 75 Pfg.

Frankfurter Würstchen Paar 35 Pfg.  
Delikatessenhaus M. Naczinski.

Prima Liegnitzer Sauerkraut  
1 Pfund 10 Pfg.

Prima saure Gurken Stück 5 Pfg.

empfehlen Bruno Elias, Sohrau.

### Nebenbeschäftigung!

Existenz Garantie  
2-300 Mk.

pro Monat verdienen auf ganz neuem  
Weg Herren auch Damen jeden Standes,  
die feste Wohnung haben, ortskundig  
sind und 2-300 Mk. Kapital besitzen.  
Erfolg sicher, da täglich Aufträge ein-  
gehen. Seltene Verdienstmöglichkeit.  
Näheres zu erfahren unter Erwerb 50  
an Kolonialkriegerdank Berlin W. 35.



Sonnabend, den 26. Oktober cr.:

### Großes Schweinschlachten.

Vormittags von 9 Uhr ab Weißfleisch und  
Wellwurst, abends

Gebratene Wurst mit Sauerkohl.

Es ladet ergebenst ein J. B. J. Baczek.



### Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 26. Oktober,  
abends 8 1/2 Uhr:

### Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Leitermeister.



### Turn-Verein

Sohrau OS.

Freitag, den 25. Oktober, abends und  
Sonntag, den 27. Oktober,  
von nachmittags 4 Uhr ab:

### Fortsetzung des Preiskegels.

Ein Teil der Preise ist im Schaufenster des  
Turnbruders Polloczek von heute ab ausgestellt.

Der Vorstand.

### Radfahrerverein 1909' Sohrau.

Sonntag, den 27. Oktober 1912:

### Letzte Prämienfahrt

nach Zassdrose zu Moy.

Abfahrt 2 1/2 Uhr von Sollorz.

Der Fahrwart.

### Zugelaufen

dunkelbraune Dogge. Gegen Erstattung der  
Unkosten abzuholen.

Forsthaus Baranowitz.

### Stube und Küche

ist per bald zu vermieten.

P. Beigel.



### Vermischtes.

— Mit der Verankerung von Massenbriefsendungen ist, nachdem sie seit einiger Zeit angefallenen Verluste mit einer Maschine, die Mengen gleichartiger Briefsendungen mit Freimarke befreit, diese mit dem Aufgabestempel bedruckt und die aufgestellten Marken zählt, abgeschlossen worden sind, bei drei Berliner Postämtern, sowie in Frankfurt a. M. und Mannheim begonnen worden. Dort können in Zukunft gewöhnliche Briefe, Postkarten, Druckbogen, Warenproben und Geschäftsbriefe in Mengen von mindestens 500 Stück zum Frankofach von 3, 6 und 10 Pf. gegen bare Entrichtung des Gesamtfrankofachbetrages zur Postbeförderung eingeliefert werden.

— Selbstmord aus Gram über ungeratene Kinder. Am Mittwoch früh sprang die Witwe Vertha Ulrich in Berlin aus Gram über ihre ungeratenen Söhne aus einem Fenster ihrer Wohnung und verletzte sich so schwer, daß sie wenige Augenblicke darauf verschied.

— Die Gismordaffäre des Oberleutnants Hofrichter wird von dem Vertheidiger Hofrichter nach dem Zutritt der neuen Herrschaften Militärkammerprozedur wieder aufgenommen werden. Hofrichter selbst hat vor einigen Monaten in einer Eingabe an das Garnisongericht um Wiederaufnahme seines Straßensfahrens gebeten. Dieses Gesuch ist jedoch zurückgewiesen worden.

— Hinrichtung. In Köln-Mippes wurde Dienstag morgen der Tagelöhner Johann Knapp hingerichtet. Er hatte am 8. Mai, wie seinerzeit berichtet, seinen 4 Jahre alten Sohn im Weichschrank erhängt und ihm außerdem einen Stich ins Herz beigebracht.

— Berlin, 7. November. Voraussichtlich wird am 1. Dezember d. J. mit der Einbürgerung im Berliner Prematorium in der Gerichtstraße begonnen werden, da die Gewerkschaftsordnung die Genehmigung durch den Oberpräsidenten von Brandenburg erhalten hat.

— Hanau, 5. November. Das Schörrgericht verurteilte den Arbeiter Koch wegen Ermordung seiner 15jährigen Tochter zum Tode.

— München, 5. November. In München-Stadlbad waren dieser Tage aus einem Gelbfieber 11000 Mark geküßelt worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen Bureaudienster, der verhaftet wurde. Geküßt wurde das Geld in seiner Wohnung in einem Garnfackel gefunden, mit dem eines seiner Kinder spielte.

— Schnee und Eis. Im Erzgebirge ist infolge des Schneefalles der letzten Tage der Verkehr nur auf Schienen möglich. Im Thüringer Wald liegt der Schnee 30 Zentimeter hoch. Während Mittelrußland in Schnee und Eis liegt, ist auf der Halbinsel Krim prächtiges Sommerwetter eingezogen. Man erntet bereits den als verloren betrachteten Wein.

### Schiffsunfall.

— New York, 7. November. Aus Quebeck wird gemeldet: Ein Passagierdampfer mit 900 Passagieren rannte auf einen Felsen. Die Lage des Dampfers ist ernst. Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

— Ueber das Vermögen des Kaisers macht Rudolf Martin in seinem oben erwähnten „Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre in Berlin“ interessante Angaben. Er beziffert das kaiserliche Vermögen auf mindestens 140 Millionen, sein Einkommen auf 22 Millionen. Der Kaiser wäre somit nicht die reichste Person in Preußen, da Frau Berta Krupp von Bohlen und Halbach, Färlt Hensel von Donnerstern und Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen höhere Vermögen verzeichnen, wohl aber besitzt er das höchste Einkommen. Der Hauptbezug des Kaisers beträgt in 72420 Hektar Forsten mit einem jährlichen Reingewinn von 1,7 Millionen Mark und 47406 Hektar Feldgütern mit einem jährlichen Reingewinn von 1,7 Millionen Mark. Man liest mitunter in Zeitungen, daß der Kaiser 53 Schlösser und schloßähnliche Gebäude neben rund 88 Häusern besitzt. Diese Nachricht ist nicht ganz richtig, da ein großer Teil dieser Schlösser sich nicht in dem Eigentum des Kaisers, sondern des Staates befinden und dem Kaiser nur zur Verfügung gestellt sind. Als persönliches Eigentum besitzt der Kaiser in Berlin 3, in Potsdam

und Umgebung 13, und im ganzen mehr als 40 Schlösser und schloßähnliche Gebäude. Außerdem ist der Kaiser Besitzer zahlreicher Gebäude in Berlin, in der Wilhelmstraße, Brandenburgerstraße, Prinz-Adolph-Straße 6, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 8, Georgenstraße 10, des Händelschloßes, Schloßplatz 7, Wilhelmstraße 30-36, und Niederlagstraße, Werderstraße, Mollatstraße und Oberwallstraße, die zum größten Teile das kaiserliche Vermögen der 490 Hofbediensteten beherbergen, die einschließlich ihrer Familien 2000 Personen umfassen. Die Privatliebe des Kaisers beträgt monatlich 17719296 Mk. Der Kronprinz ist Besitzer des Thronschmuckes, welches eine Gesamtgröße von 10094 Hektar und einen Grundsteuerertrag von 149551 Mark hat und auf 14,3 Millionen Mark geschätzt wird.

— Tödlicher Flugzeugabsturz. Auf dem Flugplatz bei Halberstadt fand Mittwoch nachmittag zwei Flieger tödlich abgestürzt. Leutnant Altrichter vom Infanterie-Regiment 84 aus Taunusstein von Wittensberg Nr. 20 war auf einem Doppeldecker mit Ingenieur Meyer als Fluggast aufgestiegen. In etwa 20 Meter Höhe verlor plötzlich der Motor, und das Flugzeug stürzte senkrecht zur Erde. Ingenieur Meyer erlitt einen Genickbruch und war auf der Stelle tot. Leutnant Altrichter wurde mit schweren Schädelverletzungen in das dortige Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

**Persil**  
für  
**Stärkewäsche**  
(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.  
Stärkewäsche  
wird prachtvoll klar, blütenweiß, wie auf dem  
Rasen gebleicht!

Kein Reiben und Bürsten, daher kein Rauwerden der  
Ränder und Kanten bei Kragen und Manschetten. Größte  
Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpacketen, niemals lose.  
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleine Fabrikanten auch der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda**

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 28. bis 30. d. Mts. wird eine Kontrolle der Beitragsentrichtung von dem Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt vorgenommen werden.

Die Arbeitgeber werden hiermit ersucht, die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen von allen beschäftigten Versicherten bis zum Tage der angelegten Kontrolle einzuziehen, wenn sie sich nicht in den Händen des Arbeitgebers befinden und mit den Dienstbüchern und Krankenkassenbüchern am Tage der Kontrolle bereit zu halten, so daß die Kontrolle ohne Verzögerung und auch dann stattfinden kann, wenn der Arbeitgeber abwesend ist.

Die Arbeitgeber werden besonders darauf hingewiesen,

a. daß sie auf Grund der von der Landesversicherungsanstalt Erlassenen Kontrollvorschriften verpflichtet sind, die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienstbüchern und Lohnlisten für die Kontrolle entweder selbst bereit zu halten, oder durch eine mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen vertraute Person vorzulegen; zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten usw., wenn sie sich nicht in den Händen der Versicherten befinden, von den Versicherten vorher einzuziehen;


b. falls ihnen dies nicht möglich ist, daß sie die Quittungskarten und die vorgenannten Bücher und Listen spätestens am Tage vor Beginn der Revision bei uns zur Einsicht des Kontrollbeamten niederzulegen haben;

c. daß sie sich den im § 4 der Kontrollvorschriften vorgesehenen Maßnahmen bzw. der im § 8 angedrohten Bestrafung aussetzen, wenn sie diesen Verpflichtungen nicht nachkommen.

Sohrau OS., den 19. Oktober 1912.  
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

**Pluß-Stauser-Kitt**  
klebt, leimt, kittet Alles!

**Wotan**



mit  
gezogenem  
Leuchtdraht

brennt  
billiger  
als  
Petroleum

Man beachte d. Namen „Wotan“ in der Glocke

Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren

**Zwakamühle bei Sohrau OS.**  
übernimmt  
jede Menge Getreide  
zur Lohnmüllerei  
bei schnellster Lieferung.

### Bekanntmachung.

Für das billigste, Elektrizitäts- und Wasserwerk werden sofort ein Schreiber und ein Monteurlehrling gesucht. Meldungen sind alsbald an uns zu richten.

Sohrau, 22. Oktober 1912.  
Der Magistrat. Reich.

**Millionen**  
gebraucht gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh,  
Versehlungen,  
Krämpfe und Keuch-  
husten


**Kaiser' Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeug-  
nisse von Ärzten  
u. Privatn ver-  
bürgen den sicheren Erfolg.  
Neuhergestellt köstliche  
und wohlschmeckende  
Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.  
zu haben bei:  
**Paul Heilig in Sohrau.**  
Joh. Kuss „ „

**Künstlerkarten**  
in schönster und reichhaltigster Auswahl  
empfiehlt  
**P. Hunold's**  
Buch- u. Papierhdlg.

# Tantal



**Dauernd robuste Metalldrahtlampe**

**Sparsam im Betrieb**  
Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren

## Rheinperle

und **Sofa**  
Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerer.

### Butter

**Alle Arten Kalender pro 1913**

empfiehlt  
**P. Hunold's**  
Buch- und Papierhandlung.

**GRITZNER**  
Nähmaschinen  
bestes deutsches Fabrikat.  
2 1/2 Millionen im Gebrauch.  
Gr. 8000 Arb. Fabrik: Durlach i. B.

## Die gegenwärtige Teuerung

veranlasst alle sparsamen Hausfrauen

### Scheuer's Doppel-Ritter

zu verwenden, den ausgiebigsten und billigsten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz**, bei dem sie noch dazu **Milch sparen**.

**Nur aecht**  
in den weltberühmten **gelben Scheuer-Paketen** mit dem **S** im Hufeisen versiegelt.

Schutzmarke **Überall erhältlich.**

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, Ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art.

## offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, harte Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

## Rino-Salbe

frei v. schädl. Bestandteile, Dose M. 1,15 u. 2,25. Dosis: 3-4mal täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rd u. Fa. Schubert & Co. Weinböhle-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0. Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Schiefel, Bors. je 1,0. Zu haben in den Apotheken.

in grossen Dosen à 20 Pf.

# Globin

**besten Schuhputz**

**Überall zu haben.**

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weisse, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

## Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

à Etüde 60 Pf., ferner macht der

## Dada Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 60 Pf., in der

Adler-Apotheke.

## Buchbinder-Arbeiten

und Bilder-Einrahmungen werden schnell, sauber und billigst ausgeführt in

**A. Poppek's Buchbinderel.**  
Sobrau OS., Holzstraße.

## Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt  
**P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.**

## Gebt acht,

wenn Ihr Palmin Euch kauft,  
"S gibt Fette, die man ähnlich tauft!"  
Auch statt Palmona schiebt man vor  
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!  
Dum achtet, ob auf dem Paket  
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.  
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

# Persil

für  
**Kinderwäsche**  
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.  
Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt. Vereinfacht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie **geruchfrei** und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
**HENKEL & CO., DÜSSELDORF.** Alleinige Fabrikanten auch der **Feilballen**

## Henkel's Bleich-Soda

## Für Allerheiligen

empfiehlt

## Seidenpapier

in allen Farben  
**P. Hunold's Papierhdlg.**

## Für Sie

bedeutet die Kaffeeteuerung keinen Schaden, wenn Sie den seit „100“ Jahren bewährten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz Aecht Scheuer** verwenden!

### Scheuer's Doppel-Ritter

ist am ausgiebigsten u. kräftigsten und noch dazu **sparen Sie Milch!**

**Nur aecht**  
in den weltberühmten **gelben Paketen** mit dem **S** im Hufeisen versiegelt.

Schutzmarke **Überall zu kaufen.**

## Elsässische Reste-Manufaktur

**Lucien Levy & Frere, Mülhausen i. E.**, Börsenstr. 4, empfiehlt sich als älteste, billigste und **reelle Bezugsquelle** für Postpakete per Nachnahme in Manufakturwaren-Resten u. Elsässer Resten aller Art. **2% Rabatt auf alle Preise** der gegenwärtigen Preisliste an neue und alte Kunden, sofort auf der Rechnung in Abzug gebracht. **Preisliste u. Auskunft gratis.** Reisenden stets zu Diensten. **Frankolieferung ohne Preis-erhöhung!**

## Buchbinder-Arbeiten

und Bilder-Einrahmungen werden schnell, sauber und billigst ausgeführt in  
**A. Poppek's Buchbinderel.**  
Sobrau OS., Holzstraße.